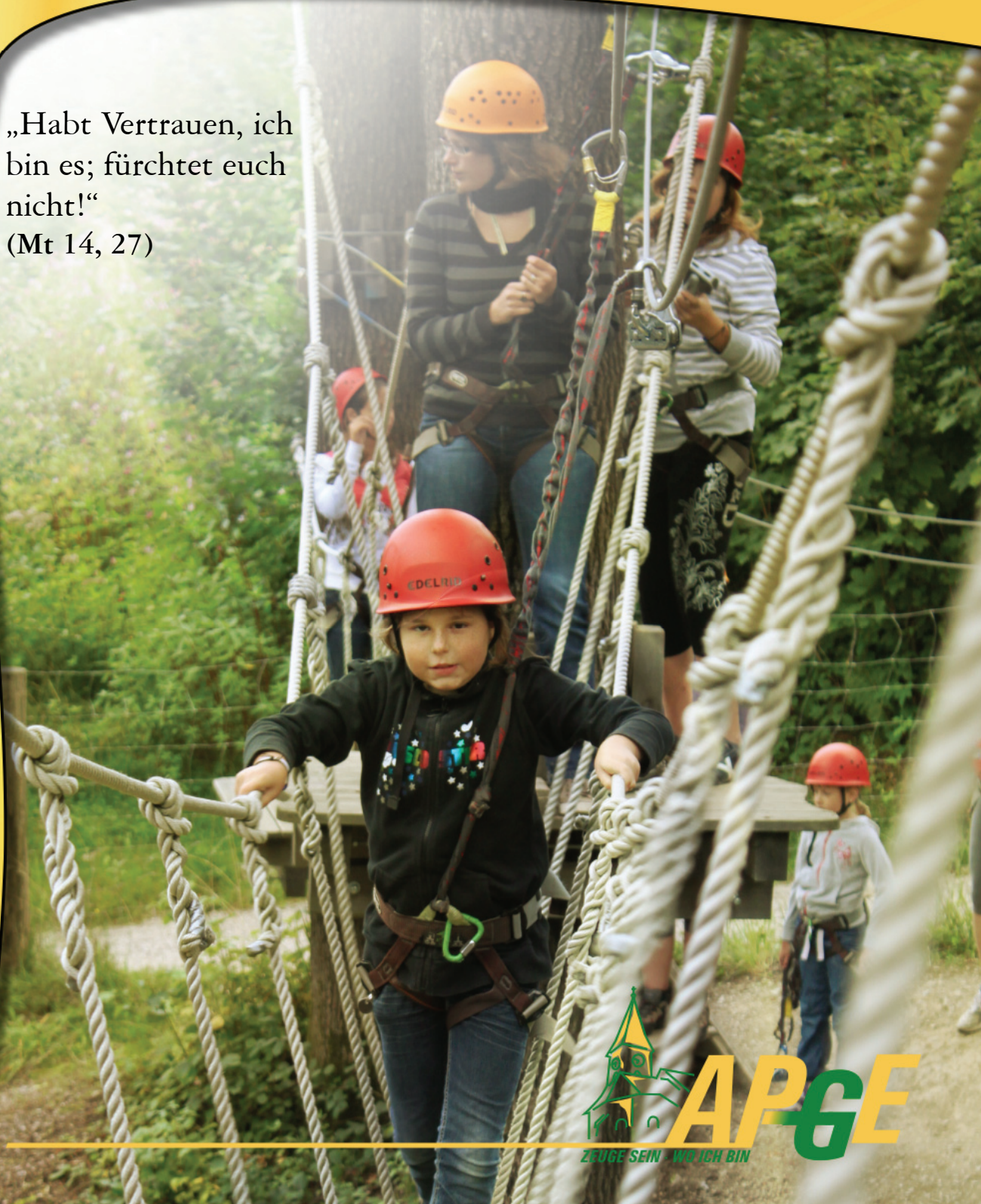


# Pfarrblatt

Großebersdorf Fibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

# Vertrauen

„Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!“  
(Mt 14, 27)



Ausgabe Nr. 248  
August 2011

 **APGE**  
ZUGES SEIN - WO ICH BIN

Lawrence  
ganz  
persönlich



## Liebe Pfarrgemeinden!

Ein bekanntes Sprichwort im Volksmund besagt: „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“. Auf der anderen Seite steht ein Faktum über das Vertrauen: „Vertrauen trägt, Angst zieht hinunter“.

Ich denke, die beiden Sätze gelten nicht nur für unsere Beziehungen, aber auch für den Glauben. Gemeinschaftsleben bedeutet Beziehung und Glaube. Um Leben zu gestalten und zu führen, braucht es Vertrauen als eines der wichtigsten und konstitutiven Elemente, sowohl in Beziehung, als auch im Glauben. Man lernt, sich auf den andern zu verlassen, sich ihm zu überlassen, weil man an seine Zuverlässigkeit glaubt. Wie der im 7. Jahrhundert lebende, chinesische Philosoph Laotse einmal gesagt hat: „Wer nicht genügend vertraut, wird kein Vertrauen finden“.

Diese Kraft und Zuversicht sollen wir auf Gottes Verheißung gründen. Wie wir einander vertrauen, sollen wir vertrauen, dass Gott immer in allen Situationen für uns da ist; Vertrauen, dass Gott uns mit seiner Gnade und Kraft vom Heiligen Geist jeden Tag beschenkt; vertrauen, dass unser Leben in Gottes Hand liegt.

Ja, Ferien und Urlaub sind vorbei. Ein neues Schuljahr, ein neues Arbeitsjahr beginnt. Ich bin sicher, dass Sie während der Ferien oder im Urlaub neu aufgetankt haben.

Mit dieser Kraft und Zuversicht lade ich Sie ein, das neue Schul- und Arbeitsjahr vertrauensvoll zu beginnen. Wir dürfen uns ganz auf Gott verlassen und ihm alles übergeben, weil Gott unser Lebensglück will. Kurz gesagt: Vertrauen auf Gott ist die beste Therapie gegen die Zukunftsangst.

So gehen wir unseren Weg voll Vertrauen mit den Worten des Psalmisten weiter, wenn wir beten: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat“. (Ps 121, 1-2).

*Jh Lawrence*

Ihr Seelsorger  
Lawrence

## Kann man lernen, zu glauben?

Wenn ich mit einem Wortspiel beginnen darf: Man kann Glauben lernen oder glauben lernen! Unser Glauben - groß geschrieben - beruht auf der Hl. Schrift, der kirchlichen Tradition und auf der Tatsache, dass uns beides überliefert und verkündet worden ist. Unser Glauben hat einen Inhalt. Alles, was damit zusammenhängt, kann befragt, erforscht, vermittelt und gelernt werden. Je aufnahmebereiter und eifriger sich jemand auf diesen Lernprozess einlässt, umso mehr stößt er zu einem tieferen Verständnis dessen vor, was Gott aus überströmender Liebe zu unserem Heil ins Werk gesetzt hat. Als Zentrum der liebenden Zuwendung Gottes wird Jesus Christus, der "eine Mittler zwischen Gott und den Menschen" (1 Tim 2, 5), immer klarer erkennbar. Je mehr wir lernend von Jesus Christus erfassen, umso bedeutungsvoller wird sein Beispiel für unser Leben, sonntags wie werktags.

Auf einer anderen Ebene liegt "glauben", nämlich jenseits von wahr oder falsch, von Wissen oder Nichtwissen; "glauben" ist wie "lieben" eine Herzensangelegenheit! Diese Seite scheint für mich in der Erzählung vom Gang Jesu auf dem See ( Mt 14, 22 ff) auf: Jesus zieht sich auf einen Berg zurück, die Jünger fahren allein mit dem Boot über den See. Starker Wind wirft das Boot hin und her; Jesus kommt den Jüngern über den See entgegen. Sie sehen das Unglaubliche und fürchten sich. Jesus ermutigt sie: "Habt Vertrauen, ich bin es." Allein Petrus scheint ihn zu hören und wendet sich an Jesus: "Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme." Jesu fordert ihn auf: "Komm!" Petrus vertraut Jesus, steigt aus dem Boot und geht ihm über das Wasser entgegen. Erst als er das Unglaubliche wahrnimmt, dazu den Wind und die Gefahr, bekommt er Angst - und geht unter. Doch ganz geht sein Vertrauen nicht unter: "Herr, rette mich!". Jesus streckt die Hand aus, ergreift ihn und sagt: "Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?" Geht man an diese Erzählung mit naturwissenschaftlich gebildetem Verstand statt mit dem Herzen heran, zerfällt sie. Selbst der Begriff "Wunder" versagt, denn es geht im Grunde nicht um ein Handeln Gottes an den Menschen, sondern um menschliches Handeln auf Gott hin - um glauben lernen und um glauben können. Man muss den Mut finden, die alltäglichen Maßstäbe einmal außer acht zu lassen und in blindem Vertrauen Jesu Wort hören und es tun, damit das Unmögliche möglich wird. Der angesprochene "Kleinglaube" ist ein Rückfall, lediglich auf das zu vertrauen, was der Mensch aus eigener Kraft vermag. Nur darauf bauend, geht man im Gegenwind des Lebens unter, bis einem das Wasser zum Hals steht. Die rettende, ausgestreckte Hand erreicht den, der wenigstens so weit vertraut, zu sagen: "Herr, rette mich" - denn du kannst es!

Auf Jesus vertrauen heißt, loslassen zu können und den Ruf "Komm!" für sicherer zu halten als ein im Wind schwankendes Boot. Auf Jesus vertrauen heißt, eine Beziehung zu ihm zu haben und zu erleben, dass diese Beziehung trägt wie fester Boden unter den Füßen. Man kann in diesem Sinn glauben lernen, wenn man um der liebenden Beziehung zu Jesus willen aus dem Boot scheinbarer Sicherheit, Machbarkeit und Berechenbarkeit aussteigt. Der Impuls dazu ist immer eine persönliche Beziehung, sei es, dass man Jesus im eigenen Leben entgegenkommen sieht, sei es, dass uns vertraute Menschen wie Petrus handeln.

*Auszug aus Glaubenskurs: "Christliche Spiritualität" der Dominikanerprovinz St. Albert/Augsburg*

## Zukunft unserer Kirche – Zukunft in unserer Pfarren

Mit dem Hirtenbrief vom Kardinal Schönborn wurde in unserer Diözese ein Prozess in Gang gesetzt, von dem wir betroffen sein werden, ob wir mitmachen oder nicht. Wer mitmacht, kann aber auch mitgestalten.

„Wir verkündigen nämlich nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn. Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi. Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.“

*2.Kor 4,5-7*

In der gemeinsamen Pfarrgemeinderatssitzung im Juni haben die Pfarrgemeinderäte von Großebersdorf und Manhartsbrunn das Herangehen an diesen Hirtenbrief beraten, diskutiert und folgendes beschlossen:

Die insgesamt 7 Kapitel werden in 3 Gruppen zusammengefasst.

Jede Pfarre hält im Juli eine eigene Sondersitzung ab, um innerhalb des eigenen Pfarrgemeinderats herauszufinden, wie die gegenwärtige Situation in der Pfarre ist, und wie wir in den Prozess des Masterplans einsteigen können.

In Großebersdorf setzen sich zur Vorbereitung 3 Arbeitsgruppen aus dem PGR zusammen, um jeweils bestimmte zusammengefasste Kapitel zu diskutieren und ihren Bericht in die Sitzung am 8. 9. einzubringen und zu diskutieren.

Schon am 19. August findet am Waldberg ein Glaubensgespräch zu diesem Thema statt, wo sich auch Ideen und Anregungen von Pfarrmitgliedern, die nicht Pfarrgemeinderäte sind, ergeben sollten. Bericht im nächsten Pfarrblatt.

In der gemeinsamen Pfarrgemeinderatssitzung Ende September werden dann Ergebnisse und Erfahrungen ausgetauscht und im Pfarrverband nach Synergien gesucht bei der weiteren Umsetzung.

Sollten Sie interessiert sein, mitzureden und mit zu gestalten, egal ob aktiv in der Pfarre, „nur“ Kirchgänger oder der Kirche bisher fernstehend, würden wir uns freuen, wenn sie uns das mit Name, Telefonnr., Anschrift und E-Mail Adresse mitteilen könnten. Eine Box dafür steht im Kirchenvorraum der Pfarrkirche Großebersdorf und den Filialkirchen. Vor den folgenden Veranstaltungen würden sie dann extra verständigt.

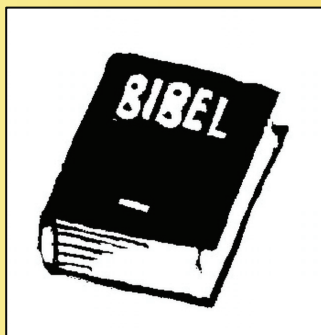
*Der Pfarrgemeinderat*

### EINLADUNG

zur  
**1. BIBELRUNDE**  
in EIBESBRUNN

am 22. September um 19.45 Uhr  
nach der Hl. Messe

für alle Interessierten aus dem Pfarrverband



Stvtr.  
Vorsitzender  
Großebersdorf

## Glaubenszeichen Vertrauen – ein leeres Wort oder doch mehr?

Momentan erleben oder fühlen wir, dass vieles, worauf wir vertraut haben und alle in der Gesellschaft, denen wir eigentlich vertrauen sollen, immer mehr in die Krise geraten. Vertrauen wir noch Ärzten, Richtern, Lehrern oder auch Priestern und Politikern? Können wir selbst in den Familien noch auf Liebe und Treue vertrauen? In unserer Gesellschaft wird ja propagiert, „cool“ ist der, der in den Medien ist, der Geld und Erfolg hat, sich auf diesem Weg durch nichts und niemandem einschränken lässt, selbst wenn sein Tun für Andere schlecht ist oder sogar für diese Unglück bedeutet. Wenn dadurch Vertrauen zerbricht und nicht mehr geschenkt werden kann, dann endet Gemeinschaft! Es folgt daraus Perspektivenlosigkeit und Wut, die sich gerade jetzt, wo ich das schreibe, in Amokläufen und sehr gewalttätigen Aufständen von Jugendlichen in vielen Städten der Welt zeigt. Ist aber Angst und Wut die einzige Antwort darauf? Jesus fordert von den Jüngern und uns, ihm zu vertrauen. „Gottvertrauen“ also, ist das der Weg? Vertrauen ist eine notwendige Basis für die höchsten menschlichen Werte, die da heißen: Glaube, Hoffnung und Liebe, die größte unter ihnen ist die Liebe. Wie man die anderen nicht mehr lieben kann, wie sich selbst, so kann ich das Vertrauen nur erreichen, wenn ich selbst „vertrauenswürdig“ bin und danach auch handle. Wer selber sein Wort bricht, lügt und betrügt und dann enttäuscht ist, wenn Andere dasselbe tun, vielleicht noch ein bisschen erfolgreicher als man selber, der lügt sich in den eigenen Sack! Wir Christen sollten uns fragen, ob der Glaube in unserem Leben anderen Menschen Vertrauen in Jesus und die Kirche geben kann, oder wir im „Ernstfall“, wenn es uns Opfer kostet, Jesus verleugnen, wie einst Petrus. Gott verzeiht uns immer wieder, aber durch das Handeln vieler Menschen nehmen Vertrauen und Gemeinschaft hier auf Erden Schaden. Der Glaube und die echte Liebe wird immer weniger. Letztendlich stirbt auch die Hoffnung. Jesus ruft uns zur Umkehr, vertrauen wir ihm!

*Norbert Widdeck*

Euer Norbert Widdeck

# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Ferienspiel der Pfarre Großebersdorf

Am 23. Juli 2011 war das diesjährige Ferienspiel in der Pfarre Großebersdorf zu Gast. Kurz vor 14 Uhr trafen die ersten Kinder voller Erwartung im Pfarrhofgarten ein. Alle Ferienpässe wurden abgestempelt. Leider waren auch schon dunkle Regenwolken zu sehen, doch dies war für die Kinder kein Problem. Um die 30 Kinder warteten gut gelaunt auf den Start. Wir stellten uns in einem Kreis auf. Mit den Liedern „Gottes Liebe“



und „Wir finden einen Schatz“ begann das Ferienspiel. Monika Mayer begleitete uns auf der Gitarre. Danach riefen die Kinder mehrmals ganz laut nach dem Clown „MIMO“.

Doch „MIMO“ konnte uns nicht hören. Mit vereinten Kräften riefen wir nochmals „M-I-M-O“ und endlich war er da. Mit verschmitztem Lächeln und zauberhaftem Charme begrüßte er die Kinder und erklärte die einzelnen Spielstationen. Zirkusgeruch lag in der Luft. Alle Kinder hatten nun Zeit, die verschiedenen Attraktionen, wie Ringe werfen, Bälle jonglieren, balancieren, Teller treiben und vieles mehr auszuprobieren und die nötigen Tricks und Kniffe zu erlernen. Im zweiten Teil durfte dann jedes Kind seine einstudierten Fertigkeiten dem Publikum präsentieren. Die ersten Regentropfen verjagten uns lei-

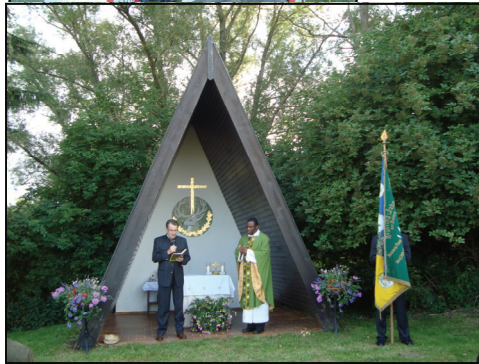


der vom Pfarrhofgarten in den Turnsaal der Schule. Vor der Aufführung mit großem Publikum wurden die Kinder mit einer Portion Eis gedopt. „MIMO“ stellte in der Manege jedes Zirkuskind vor und die kleinen Künstler bekamen tosenden Applaus für Ihre umwerfenden Kunststücke. MIMO kreierte dazu tierische Kunstwerke aus Luftballons, die die Kinder sehr faszinierten. Als Abschluss wurde dann mit allen Kindern, MIMO und den Eltern das „Vater unser“ gesungen. Der Nachmittag klang mit einer gemütlichen Jause, die von den Mitgliedern des Familienausschusses organisiert wurde, aus. Jetzt stieß auch Lawrence zu den jungen Artisten dazu und sah leuchtende Kinderaugen

## Messe bei der Hubertuskapelle!



Am ersten Samstag im Juli fand die traditionelle Vorabendmesse bei der schön geschmückten Hubertuskapelle statt. Viele Gläubige der Pfarrgemeinde mit den zahlreichen Jägern der Gemeinde und der umliegenden Orte waren bei sehr schönem Wetter gekommen.



Moderator Lawrence gestaltete die Messe in freier Natur sehr feierlich, unterstützt von den Jagdhornbläsern des H e g e r i n g e s Wolkersdorf.

Anschließend lud Jagdleiter Alfred Mayer alle Messebesucher zur Agape mit Brot und Wein ein. Viele ließen sich die vielen Brotsorten und die hervorragenden Weine aus Großebersdorf schmecken.

*Hans Seidl*

## 2011 Fronleichnam in Großebersdorf

Das Wetter hat durchgehalten! Auch heuer sind viele zur Fronleichnamsprozession gekommen. Die Einbindung der Heiligen Messe in die Prozession hat sich seit Jahren sehr gut bewährt, der Hauptteil der Messe wird beim 3. Altar am Hauptplatz gefeiert, wo ausreichend Platz und Sitzgelegenheiten vorhanden waren. Dank an alle, die die Altäre wunderschön geschmückt haben.



Dank an die Vereine, vertreten durch die Jugendmusikkapelle und die Feuerwehren aller 3 Orte, die so diesem Fest den richtigen Stellenwert geben. Dank auch der Jungschar, den Erstkommunionkinder, den Firmkandidaten und allen Helfern, die so zu diesem schönen Fest beigetragen haben!



*Hans Seidl*

# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Christophorus Feier in Eibesbrunn mit Fahrzeugsegnung

Am 23. Juli 2011 fand die schon traditionelle Christophorusfeier in Eibesbrunn statt. Nach der feierlichen Vorabendmesse in der Kirche pilgerten die Gläubigen zum Christophorusmarterl, das in hellem Weiß erstrahlte, nachdem es von Hr. Markl dankenswerter Weise aufgefrischt wurde, in die Weinberge von Eibesbrunn. In der westlichen mittelalter-



lichen Legende wird der Christusträger Christophorus als Heiliger dargestellt, der nach seiner Bekehrung zum Christentum sein Leben wohltätigen Zwecken widmete und Reisende auf seinen Schultern über einen Fluss trug. Christophorus ist Schutzpatron für Reisende. Deshalb wurden auch viele bereit gestellte Fahrzeuge gesegnet. Als Dank für die vielen Unfallfrei gefahrenen Kilometer wurden 500 Euro gespendet. Ausgelungen ist die Feier in sehr fröhlicher Stimmung bei Brot und Wein im Feuerwehrhaus. Ein großes Vergelt`'s Gott allen, die zum Gelingen der schönen Feier beigetragen haben, besonders Lawrence für die Gestaltung der Messe und Fam. Eichberger für die Bereitstellung der Bänke und den Wein. Auch für das nächste Jahr bitten wir wieder um den Schutz des heiligen Christophorus.

*Josefa Reiter*

## Glückwunsch zum 90-iger



In der Ferialkirche Putzing feierte Herr Karl Gindl mit Freunden und Verwandten seinen 90. Geburtstag. Es war eine sehr stimmungsvolle Messe am Pfingstmontag, in der der Jubilar, seine Frau, sowie Freunde und Verwandte Gott dankten für ein erfülltes Leben und viele schöne Tage und auch für die Hilfe in schlechten Zeiten. Wir wünschen Herrn Gindl und seiner Familie im Namen des Pfarrgemeinderates und der ganzen Pfarre weiterhin viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

*Werner Knie*

## Schutzengelfest 2011

Engel sind übernatürliche Wesen, die Gott im Himmel zur Seite stehen, aber von Gott zu unterscheiden und diesem untergeordnet sind.

Neben dem Christentum gibt es Schutzengel auch im Judentum und im Islam. Ebenso spielen Schutzengel unter anderem in der Esoterik, wie etwa in der Antroposophie, eine Rolle.

In unserer Kirche hat der Glaube an Schutzengel eine lange Tradition. 1670 legte Papst Clemens X. das Schutzengelfest für die katholische Kirche auf den 2. Oktober fest.

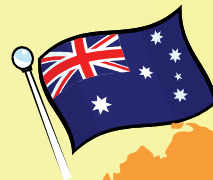
Kommen Sie mit Ihrem Kind zur Kindersegnung. Auch Babys im Kinderwagen sind herzlich willkommen. Am



Freitag, 30. September um 18:00 Uhr in Manhartsbrunn  
und  
am Sonntag, 2. Oktober um 10:00 Uhr in Großebersdorf

*Friederike Seidl*

## Vortrag-Australien



**KINO in EIBESBRUNN**

Von Markus Reiter

Wann?  
**Freitag,**  
**02. September 2011**  
um 18:30 Uhr

Wo?  
**Cafe Jöchlinger-Tankstelle,**  
**Wienerstrasse 5,**  
**2203 Eibesbrunn**

Auf Ihr Kommen freuen sich  
die Pfarrgemeinde – Verantwortlichen für die Bereiche  
Mission und Bewahrung der Schöpfung

# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Erntedankfest



Das Erntedankfest ist in westlichen Kulturen eine traditionelle Feier nach der Ernte im Herbst, bei dem Gott für die Gaben der Ernte gedankt wird.

In der katholischen Kirche ist ein Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt. Da die Ernte je nach Klimazone zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird, gab es nie einen einheitlichen Termin.

Das Erntedankfest in Großebersdorf findet heuer am 9. Oktober um 9:30 Uhr, in Manhartsbrunn am 25. Sept. um 9:30 Uhr statt.

In unserer Pfarre wird bei der Feier, die bei uns am Kirchenplatz beginnt, eine aus 4 verschiedenen Getreidearten geflochtene Erntekrone, geschmückt mit Blumen und Früchten, gesegnet und in einer Prozession hinauf zur Kirche getragen. Mit dem Erntedankfest soll an die Arbeit in Landwirtschaft und Gärten erinnert werden und daran, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen. Nach der Messe gibt es eine Agape im Pfarrhof. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

*Der Pfarrgemeinderat*

## HALLOOOO LIEBE JUNGSCHEKINDER!

Unsere 1. Jungscharkunde findet am Freitag 10. September 2011 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Großebersdorf statt.



Es erwartet euch heuer ein abwechslungsreiches Programm mit vielen neuen Spielideen.

Auch ihr könnt eure Ideen und ganz besonders gute Laune mitbringen!

Wir freuen uns auf euch:  
*Sophie & Sophie, Alex & Philipp*

## Einladung zum Weltmissionssonntag am 23. Oktober 2011



Der Weltmissions-Sonntag an jedem vorletzten Sonntag im Oktober ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen.



Alle sind zur festlich gestalteten Messe und anschließenden, internationalen Agape sehr herzlich eingeladen.

Fachausschuss Mission und Weltkirche, Ökumene und Kontakte zu den Weltreligionen.

## Jungscharausbildung Wildegg

In der Burg Wildegg führt die katholische Jungscharkunde unter anderem auch Grundkurse für junge Gruppenleiter durch. Vom 23. bis 29. Juli haben Alexander Gritsch und Philip Mayer aus unserer Pfarre an einem solchen Kurs teilgenommen.



Die Redaktion hat die Eindrücke von Alexander erfragt und wie folgt zusammengefasst:

**Red:** Was war so der erste Eindruck dort?

Alex: Es ist eine riesige Burg, mit sehr viel Platz, urschön! Gleich am Anfang wurden wir von Gregor empfangen, der uns die Zimmer zeigte, alles erklärte und uns den Treffpunkt mit der Gruppe nannte. Wir waren dann 26 Teilnehmer an diesem Kurs und ich fand es cool, dass alle Burschen in einem sehr großen Schlafräum untergebracht waren und die Mädchen auch zusammen in einem anderen. Wir hatten sehr viel Spaß.

# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

**Red:** Was waren für Dich die wichtigsten Ziele für diese Woche und wurden Deine Erwartungen erfüllt?

**Alex:** Ich will ein besserer Leiter werden. Dort lernten wir, die Jungscharstunden besser zu gestalten, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und die Gemeinschaft zu stärken.

Vormittag gab es theoretische Informationen zu vielen Themen, wie z. B. Angst, am Nachmittag lernten wir Spiele in der Praxis, vor allem erhielten wir viele Tipps, wie man die Kinder zum Mitspielen gewinnt, damit es allen noch mehr Spaß macht. Wir mussten auch selber Stunden gestalten und erhielten von den Anderen ein Feedback. Wir haben auch viele neue, lustige Spiele kennengelernt.

**Red:** Was wurde über unseren Glauben gelernt?

**Alex:** Es gab eine Messe mit einem Jugendseelsorger, und dann halt jeden Tag Mittagsgebet und so.. Einen weiteren Themenschwerpunkt zu diesem Thema gab es nicht.



**Red:** Was bringt Dir der Kurs für Deine Arbeit hier?

**Alex:** Man ist sich sicherer, hat geübt und vieles erlebt. Die Methoden und Anleitungen für die Jungscharstunden werden sicher helfen, dass unsere Jungscharstunden für die Kinder noch interessanter werden. Ich freue mich echt darauf, mit ihnen die neuen Spiele auszuprobieren. Ich habe mich nach der Firmung aus Überzeugung entschieden, noch weiter Ministrant zu sein. Ich hoffe, dass aus der Jungschar noch einige auch ministrieren kommen. Ich finde einfach, es ist ein schöner und wichtiger Dienst und auch eine gute Gruppe.

**Red:** Was würdest Du Dir vom Pfarrgemeinderat wünschen?

**Alex:** „Richtige Jugendmessen“ mit Gestaltung von der Jugend für die Jugend, wobei wir uns selber zu einem Thema die Gedanken machen wollen. Normale Messen nur mit rhythmischen Liedern meine ich damit nicht. Ja, und natürlich bräuchten wir auch Platz. Ich freue mich, dass mit dem neuen Pfarrheim etwas weitergeht.

Ich glaube, es wäre auch sinnvoll, wenn auf unsere Einladung vom PGR jemand zu Themenstunden über den Glauben in die Jungscharstunde kommen würde, einfach um Fragen zu beantworten. Wir würden die Kinder vorbereiten.

**Red:** Sophie Wildgatsch wird den Grundkurs in Wildegg im August besuchen.

## Zeltnacht

Vom 24. auf den 25. Juni fand also das Zelten mit den



Jungscharkindern beim Tennisplatz statt. Es war eine richtige Zeltstadt. Auch Regina und Gerhild schlugen ihre Zelte auf,



um uns ein wenig unterstützend unter die Arme zu greifen. Mit dem Wetter hatten wir ja unwahrscheinliches Glück, denn bis auf einen kurzen Schauer wurden wir vom Regen verschont. Dass es in der Nacht in den Zelten kalt war, naja - war nicht so schlimm. Wärmen konnten sich die Kinder am Feuer, das wir Jungscharführer entfachten.

Zum Essen hatten wir auch genug, es wurde gegrillt. Als es dann schon finster war, da machten wir eine Fackelwanderung entlang des Radweges. Das ist besonders gut angekommen.

Es waren auch Kinder dabei, die ansonsten nicht an den Jungscharstunden teilnehmen, da sieht man, dass es eine super Idee war. Ja – und vielleicht haben wir dann im Herbst ein paar Jungscharkinder mehr.

*Alex Gritsch*

# FÜNF JAHRE PFARRGEMEINDERAT



## Gabi Krist

Ich war bzw. bin mit Frau Helga Gindl für „Caritas, Senioren und Nächstenliebe“ zuständig.

Es waren 4,5 Jahre, die immer wieder ein auf und ab bei mir hervorgerufen haben. Des Öfteren gab es Diskussionen und auch Kritik. Es ist manchmal schwierig für die Pfarre tätig zu sein, da das Interesse am kirchlichen Leben von vielen „aufs Minimum“ zurückgeschraubt wurde und durch die Geschehnisse und das große Medieninteresse an den kirchlichen Problemen die Situation nicht vereinfacht hat. Es gab aber auch schöne und bewegende Ereignisse, wie etwa die Missionswoche, die alle Erwartungen über-

troffen hat, und wo man eine starke Zusammengehörigkeit der Orte spürte. Hier möchte ich einen Spruch zitieren:

*„Gehe nicht vor mir, - vielleicht folge ich dir nicht. Geh nicht hinter mir - vielleicht kann ich dich nicht führen. Geh neben mir und sei mein Freund.“*



## Werner Knie

Wir sind in den letzten fünf Jahren eine sehr lebendige Pfarre geworden und ich denke, es wurde sehr kreativ gearbeitet. (APG- Missionswoche, Kreuzausstellung, Fußwallfahrten, Emmausgang, usw.) Für die Zukunft hoffe ich, dass sich etwas mehr Leute von dieser Kreativität anspornen lassen und dazu beitragen, unsere Pfarre weiter lebendig zu erhalten, oder noch lebendiger zu machen.

Hier würde ich mir mehr Echo von der Jugend erwarten.



## Margarete Höld

Für mich waren in dieser Pfarrgemeinderatsperiode die erfolgreiche Kirchenrenovierung und APG 2010 die Höhepunkte. Die 3 Diözesanversammlungen als Delegierte mitzuerleben, hat auch für unsere Arbeit in der Pfarre viel gebracht. Gemeinsam hat der Pfarrgemeinderat unter dem Motto

„APGE Zeuge sein, wo ich bin“ mit Pfarrversammlungen und der Missionswoche diese starken Impulse in unserer Pfarre weitergegeben. Es gibt in unserer Pfarre noch viele Dinge, die positiv sind, wo viele sich einsetzen und auch immer neue Ideen entwickeln. Wenn ich das Pfarrblatt zusammenstelle, dann wird mir das aus den vielen Berichten immer wieder bewusst. Ja, es ist Arbeit! Ja, es gibt Schwierigkeiten. Aber man erlebt auch viel Schönes, wenn man sich auf Mitarbeit in der Pfarre einlässt.



## Regina Wildgatsch

meinen Arbeitsbereich könnte ich nicht alleine bewältigen, daher bedanke ich mich herzlich bei allen, die mit mir zusammenarbeiten und sich mit mir über die gelungenen

Aktivitäten freuen! Der Familienausschuss ist ein tolles Team! Auch bei Lawrence, der uns Raum lässt unsere Ideen umzusetzen!

Vorhaben, wie Kindermessen stecken noch ein wenig in den Kinderschuhen. Wir würden gern öfter mit unseren Kleinsten eine Messe feiern!

Die Jugendpastorale mit Erstkommunion-, Firmunterricht und Mithilfe bei der Jungchararbeit macht großen Spaß.

**Jugendliche aktiv zu unterstützen und zu begleiten, ist mir eine große Freude.**

## Leopoldine Mödlagl



Als Delegierte von Eibesbrunn

fühlte ich mich im Pfarrgemeinderat Großebersdorf sehr gut angenommen. Die jährliche Christophorusfeier mit anschließender Agape ist immer ein Höhepunkt in Eibesbrunn.

Eine besondere Freude war für mich die neue Einkleidung der Sternsinger. Eine große Bereicherung war der Prozess der APG, wo ich als Gesandte im Stephansdom öfters dabei sein durfte. Der Fachausschuss Bewahrung der Schöpfung ist für mich wichtig, da der sparsame Umgang mit unseren Ressourcen für die Zukunft immer wichtiger wird.

## Helga Gindl

Rückblickend auf 5 Jahre PGR und Pfarrverband möchte ich mich als Caritas Verantwortliche in erster Linie bei allen, die mich tatkräftig unterstützt haben, bedanken. So konnten schöne Feiern wie das Krankenfest, die Geburtstagsfeiern nach den Geburtstagsmessen in einem neuen Rahmen gehalten werden. Ein beeindruckender Tag war der Missionstag mit den Senioren. Musik und Gesang, sowie ein Abend. Nochmals ein großes Dankeschön an das Team. Das Motto der Apostel „Wo ich bin“ demnach veranlasst, Manhartsbrunn jährlich eine Emmausfeier fand heuer der Emmausgang, dem sich eine große Schar an Strohblättern diesen Tag mitbrachte. Ich werde nach dem PGR verlassen, stehe jedoch weiterhin der Krankenbetreuung zur Verfügung. Wortlichen wünsche ich viel Freude.

## Lawrence Lawrence

bei jedem neu-  
Abschnitt, war  
Anfang der 5-  
es Periode des  
rgemeinderates  
t leicht. Aber  
Lauf der Zeit  
en wir gut zuei-  
der gefunden.  
ere Mittel ha-  
wir in einer  
nsur erarbeitet,  
e sind Harmo-



Zusammenarbeit, Pflege der Gemeinschaft, spi-  
elle Angebote und Öffnung der Kirche.  
ererseits haben die zweimal im Jahr stattfinden-  
gemeinsamen Pfarrgemeinderatssitzungen –  
Beginn und am Ende des Arbeitsjahres – als  
rverband geholfen, zusammen zu arbeiten, unse-  
genen Talente und Fähigkeiten zu entdecken, zu  
alten und einander zu schätzen.

Ende dieser fünf Jahre sage ich, im Namen der  
rgemeinde, ein herzliches Dankeschön an alle  
rgemeinderäte, ihre Familien sowie Mitarbeiten  
und Mitarbeitern für die große Leistung und  
ezahlten, aber hochgeschätzten Einsatz.

Vergelt's Gott.

## Norbert Widdeck

Die letzten fünf Jahre im PGR waren für mich eine  
Hochschaubahn der Gefühle. Ich wurde nach der  
Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des PGR  
gewählt. Die Arbeit bei der Renovierung unserer  
Pfarrkirche, den Beginn der Verhandlungen für den  
Neubau unseres Pfarrheimes. Alles war mit Höhen  
und auch Tiefen verbunden, doch es war wert mitzu-  
machen und Verantwortung zu tragen. Ich möchte  
diese Zeit, das PGR-Team, Moderator Lawrence und  
die PGR-Mitglieder nicht missen. Es war schön ge-  
meinsam unsere Aktionen durch Mitarbeit und Ideen  
im PGR vorzubereiten und auch umzusetzen. Bedanken möchte ich mich auch  
bei allen, die uns bei Aktionen und Arbeiten, unterstützt haben. Zur Mitarbeit  
in unserer Pfarre lade ich herzlich ein – es lohnt sich.



## Josefa Reiter-Stelzl

Als PGR Mitglied von Eibesbrunn war die Visitation von  
Weihbischof Mag. Dr. Franz Scharl in Eibesbrunn sicher-  
lich ein Höhepunkt. Unsere gemeinsame PGR Klausur im  
Don Bosco Haus in Wien hat uns so richtig zusammenge-  
schweißt und aus uns ein stimmiges Orchester mit unse-  
rem „Dirigenten“ Lawrence gemacht. Durch die Arbeit im  
Fachausschuss Mission und Weltkirche, Ökumene und  
Kontakte zu den Weltreligionen konnte ich sehr viel mit  
gestalten, insbesondere den Sonntag der Weltkirche und  
durch Vorträge zur Bewusstseinsbildung beitragen. Schrift-  
lich festgehalten ist unser umfangreiches Wirken in ungefähr 30 Protokollen, die ich  
als Schriftführerin bei den Sitzungen verfassen durfte.



## ndl PGR ich liche nich be- este Ge- Ge- tten Ein der bei



der anschließende Vortrags-  
lob an Maria Pollany und ihr  
Geschichte lautet Zeuge sein  
stalteten wir mit der Pfarre  
Fußwallfahrt. Zum ersten mal  
g am Ostermontag statt, an  
beteiligte. Danke an Pauli  
Musik wunderbar gestalte-  
ter Periode das Team des  
weiterhin für die Senioren und  
gung. Den neuen Verant-  
eude.

## Herbert Füssl

Im Bereich  
Finanzen und  
Bau durfte ich  
meine Ideen  
und prakti-  
schen Geschi-  
cke einbrin-  
gen. Die Re-  
novierung der  
Pfarrkirche  
war ein großes Stück Arbeit, die wir,  
glaube ich, ganz gut erledigt haben. Die  
APG 2010 war ein weiteres Projekt in  
dieser Periode, die mit der Missionswo-  
che ihren Höhepunkt fand. Die APG  
wird uns auch weiterhin beschäftigen  
und wir werden noch viel Zeit dafür  
aufbringen müssen, die APG in der Ge-  
genwart zu verwirklichen. Für die nächs-  
te Periode wünsche ich mir, dass der Bau  
eines neuen Pfarrheimes realisiert werden  
kann, und der Stamm der freiwilligen  
Helfer aus der Pfarre größer wird.



## Dipl. Ing. Hans SEIDL

Der wichtigste Punkt in meiner Ar-  
beit war für mich die Innenrenovie-  
rung der Kirche. Gleich nach der  
Wahl konnten die Bauarbeiten be-  
ginnen und mit der Firmung 2008  
und gleichzeitiger Segnung der Kir-  
che feierlich abgeschlossen werden.  
Es konnten durch mehr Eigenleis-  
tungen und sparsame Verwendung  
der Mittel ca. ein Drittel des budgetierten Rahmens einge-  
spart werden. Nun wurden die Gutachten des Geometers  
und des Statikers in Auftrag gegeben, damit ein Pfarrheim  
geplant werden kann. In der nächsten Periode sollte dieses  
Projekt zügig verwirklicht werden, wenn es uns gelingt,  
im Bereich der Finanzierung und auch durch sparsame  
Baumaßnahmen neue, unkonventionelle Wege zu gehen.  
Mich persönlich haben die Teilnahme an den 3 Diözesan-  
Versammlungen besonders geprägt. In den Sitzungen des  
PGR und den gemeinsamen Versammlungen im Pfarrver-  
band haben wir die gute Zusammenarbeit mit unserem  
Moderator Lawrence spüren können, und auch gemeinsam  
in einer Art „Jüngerschulung“ unseren Glauben zu vertie-  
fen versucht.



# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Minitag 2011

„Eine Pfarre ohne Minis ist wie eine Pizza ohne Belag!“ Diese Worte von Kardinal Schönborn vom Minitag 2008 haben natürlich immer noch Gültigkeit.

Als Dankeschön für den Ministrantendienst lud uns die Pfarre auch heuer wieder zum 2. Minitag in Kalksburg ein. Am Pfingstienstag fuhr der harte Kern unserer Ministrantengruppe, die 10 Ministranten Alex, Xandi, Daniel, Michi, Sophie, Birgit, Johannes, Christoph, Mateo und Sandra aus der Pfarre Manhartsbrunn mit. Gemeinsam mit Kardinal Schönborn und 2100 Minis aus Nah und Fern feierten wir eine sehr bewegende Messe.

Anschließend warteten 76 Workshops auf uns. Gut organisiert und mit großer Begeisterung verbrachten wir einen erlebnisreichen Nachmittag mit Geschicklichkeits-, Wissens-, Sport- und Kreativspielen und vielem mehr. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt: Wir stärkten uns mit Apfelsaft, Wurst und Käsemmeln, Müsliriegel und Obst.

Für jeden war etwas dabei! Wer neugierig geworden ist, kann sich unter [www.minitag.at](http://www.minitag.at) näher informieren und weitere Fotos anschauen.

Zur Abschlussveranstaltung kamen nochmals alle, um sich mit dem Mini-Lied und Gebet zu verabschieden. In unserem Heimgepäck befanden sich nicht nur die Erlebnisse dieses Nachmittages, sondern auch ein schönes T-Shirt mit dem Aufdruck „Wir Minis – vorne dabei!“, welches dort zum Kauf angeboten und wir von Lawrence geschenkt bekamen.

Ein großes Dankeschön an die Veranstalter und an unseren Lawrence, der uns diesen schönen Tag ermöglicht hat und uns begleitet hat. Ebenso danke an Helga Gindl.



P.S. Wer noch ein MINI T-Shirt haben möchte, kann eins kaufen. Sie werden über Internet zum Verkauf von € 8.- angeboten!

Regina



## Liebes Pfarrblatt – Team!

Ich möchte Ihnen allen ganz herzlich für die gelungene und meiner Meinung sehr gut aufbereitete Pfarrzeitung gratulieren! Es haben mir schon die letzten Ausgaben sehr gut gefallen, aber nun dachte ich ist es an der Zeit sich einmal zu bedanken! Sie spiegelt die Aufbruchsstimmung in unserer Pfarrgemeinde gut wieder und gibt einen guten Überblick über die vielen Aktivitäten unseres Pfarrlebens, das sich seit der APGE meiner Meinung stark vervielfältigt hat. Ich meine auch, dass es sich an der großen Zahl der Teilnehmer an der Fronleichnamprozession gezeigt hat, auch die Seemesse in Putzing (welche Pfarre hat schon so einen tollen Männerchor) war sehr gut besucht und die Stimmung bei der Agape ist immer eine sehr gute!

So hoffe ich, dass es so weiter geht, dass wir sicherlich eines der schönsten und besten Pfarrblätter in der Diözese haben und dass wir uns auch weiterhin finanziell so ein Pfarrblatt leisten können.

Franz Hajdin

### Anmerkung der Redaktion:

Wir danken für die vielen positiven Rückmeldungen. Das Pfarrblatt muss sich durch unsere Erlagschein Aktion selber finanzieren. Wir danken allen, die uns durch ihren Beitrag schon unterstützt haben. Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Pfarrblatt vermelden könnten, dass das Pfarrblatt auch nächstes Jahr in dieser Form und Umfang wieder gesichert ist. Vielleicht kommt noch etwas!

## Erstkommunion 2011/ 2012



Ende September beginnen wir wieder mit der Erstkommunion-Vorbereitung. So haben die Kinder Gelegenheit in der Kirche die Feste im Jahreskreis mitzufeiern.

In der Schule bekommen die Kinder die Formulare zur Anmeldung für die Erstkommunion.

Bitte geben Sie diese Anmeldung bis 22. September in Großebersdorf und bis 23. September in Manhartsbrunn in der Pfarrkanzlei ab.

Für Kinder, die nicht in Großebersdorf oder in Manhartsbrunn getauft sind, bitte den Taufschein mitbringen.

Der erste Elternabend wird am Montag, dem 26. September 2011 um 19.30 im Pfarrheim Großebersdorf stattfinden.

Friederike Seidl

# Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

## Firmung 2011/2012

Liebe Jugend aus den Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn.

Du bist 1998 oder früher geboren und noch nicht gefirmt?

Du fragst dich warum soll ich mich firmen lassen?

Es gibt verschiedenste Gründe:

Weil ich ein Firmgeschenk bekomme oder weil meine Eltern oder Großeltern es gerne möchten, vielleicht aber auch weil ich neugierig bin, was mich erwarten wird, wenn ich aus katholischer Sicht großjährig bin. Vielleicht auch, weil ich wissen will, was Gott für mich bedeuten könnte. Egal welcher Beweggrund es auch sein mag, wir Firmbegleiter, Gabi, Regina und Lawrence freuen uns, wenn du dich dazu entschließt, dich firmen zu lassen.



### Anmeldung zur Firmvorbereitung

vom 5. 9. 2011 bis 17.10.2011 für GE und bis 21.10. 2011 für MA.

Am besten während der Kanzleistunden, aber auch nach Terminvereinbarung mit Lawrence. Die Voraussetzungen zur Anmeldung findest du im Internet oder frag' einfach in der Pfarre nach!

Infoabend für die Eltern der Firmkandidaten ist am 24. Oktober 19.30 im Pfarrheim Großebersdorf

Die erste Firmstunde findet am 7. November 2011 um 19.30 im Pfarrheim Großebersdorf statt.

**Wir freuen uns auf dich!**

*Gabi, Regina, Lawrence*

## Johannesfeuer in Putzing

Es war 2011 eine Feier auf Raten. Die feierliche Messe zu diesem Fest fand wie geplant am 18. Juni in der Kirche Putzing statt. Dann jedoch verhinderte der Regen die Prozession zum Kreuz. Das trübte die Stimmung. Spontan kündigte Lawrence noch in der Messe an, dass ja am folgenden Montag eine Messe in Putzing stattfindet und man dann die Segnung des Johannesfeuers nachholen wird.



Es ging nach der Messe direkt in das von der Freiwilligen Feuerwehr aufgestellte Zelt, wo man sich die Stimmung vom Regen nicht verderben ließ. Zur Messe am Montag war das nasse Stroh am Kreuz schon so weit trocken und die Feier konnte stattfinden. Es kamen mehr Leute als sonst zur Messe und die Segnung fand doch noch statt. Diese Feier und der Blick von dort oben sind immer wieder beeindruckend.

*Margarete Höld*

## Seemesse in Putzing am See

Der Tausch war perfekt. Am ungewohnten Termin für die Seemesse, dem 25. Juni, strahlte der Himmel im schönsten Blau. Die Messe wurde von der Jungschar gestaltet und vorbereitet.

MIA5E, die an diesem Tag eigentlich 7 Musiker waren, begeisterten wieder einmal die vielen Messbesucher, die nach Putzing am See gekommen waren. Familie Gruber sorgte wieder für das leibliche Wohl, das gemütliche Zusammensein dauerte wieder ziemlich lang. Danke an alle, die mitgearbeitet haben.

*Margarete Höld*



## Wir gratulieren, feiern, trauern!

### 1. zur Taufe (Juli bis August 2011)

Luisa Marie Amtmann,  
Anika Haindl

### 2. zur Hochzeit (Juni bis August 2011)

Renate und Arnold Posch,  
Ulrike und Mario Rada,  
Beate und Thomas Beinhardt

### 3. In die ewige Heimat wurden abberufen (Ende Juni bis August 2011)

Antonia Koblinger, Maria Widdeck,  
Josefa Bauernfeind, Johanna Hahn,  
Josef Höbl, Karl Wagner,  
Leopoldine Treipl, Julius Knie

## Jungscharlager Manhartsbrunn 2011

### „HIGHLIGHTS“

Hoch motiviert wurde das Jungscharlager 2011 mit 30 Kindern, 6 LeiterInnen und 2 Köchinnen gestartet. Angekommen in unserem Quartier am Lester Hof/OÖ bezogen die Kinder voll Elan und Spannung ihre Zimmer. Eine Woche mit unterhaltsamen Programmpunkten, sportlichen Tätigkeiten und kreativen Spielen erwartete sie. Überrascht waren wir von der übergroßen Begeisterung eines einfachen Kartenspiels, genannt „Gemsch“. Dieses Gemschfieber nahm derartige Maße an, dass die von uns geplanten Programmpunkte in den Hintergrund gerieten und trotzdem alle Beteiligten stundenlang beschäftigte. Das Bedürfnis nach Essen war dennoch immer größer, da unsere zwei Köchinnen stets ein delizioses Mahl zauberten und eine vielfältige Auswahl boten. Einen Vormittag war es den Kindern vorbehalten, eine köstliche mexikanische Speise für sämtliche 38 TeilnehmerInnen zuzubereiten. Währenddessen durften die Jüngeren verschiedene Spiele unter dem Motto „Ritterspiele“ ausprobieren. Für diesen Tag konnten sie ihren Namen zu einen ritterlichen machen. Besonders beim Dosenwerfen, Tauziehen und Scheibtruhren fahren konnten sie ihre Geschicklichkeit und ihr Können unter Beweis stellen. Wie jedes Jahr erfreuten wir uns auch heuer wieder am Besuch unseres fröhlichen Moderators Lawrence, welcher mit Hilfe der Kinder eine besinnliche Messe über Freundschaft gestaltete.

### in 80 Tagen um die Welt, Geländespiele

An einem Nachmittag hatten die Kinder die Möglichkeit die Welt in nur einem Tag zu umreisen. Bei einsteigendem Spiel, bei dem sie den Ländernamen zum passenden Bild zuordnen mussten, überraschten sie uns mit ihrem Wissen und ihrer Kooperationsfähigkeit. Anschließend ging es mit einem Stationsbetrieb weiter, bei dem sie Aktivitäten wie zum Beispiel Sackhüpfen in Australien vorfanden.

Trotz einiger Regentropfen begaben wir uns am zweiten Abend in den dunklen und düsteren Wald. Die Aufgabe der Mitspieler bestand darin, Nuggets an den Jungscharleitern vorbei zu schmuggeln und in ihr zweites Lager zu transportieren. So manch einer wurde dabei sehr überrascht, wenn plötzlich eine Leiter/in vor dem Baum hervorsprang und ihnen die Nuggets wieder einmal abnahm. Die zweite Gruppe unternahm einen Fackelzug und konnte mit Wildschweingeräuschen die anderen in Angst und Schrecken versetzen. Da das Geländespiel bei den meisten Kindern sehr gut ankam, begaben wir uns am nächsten

Vormittag wieder in den Wald um Tierreich Stratego zu spielen. Die Kinder hatten Spaß daran, ein Lager zu suchen, im Wald herum zu irren und die Fahne des anderen Lagers zu stehlen.

### Super – adventure – abenteuer – survival – erlebnistour

Am letzten unserer gemeinsamen Tage nutzten wir das wunderschöne, sonnige Wetter, um eine unvergessliche Tour zu unternehmen. Fröhlich und gut gelaunt starteten wir unseren gemütlichen und von den Kindern mit Gesängen gespickten Marsch in Richtung Unterweikersdorf.

An einer unserer geplanten Rastplätze angelangt, mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass diese einladende Wiese bereits von ungebeten und äußerst aggressiven Gästen besetzt war. Unzählige Wespen setzten wahrlich alles daran, uns zu zwingen, einen anderen Platz aufzusuchen. Da die Sicherheit der Kinder stets im Vordergrund steht, gaben wir klein bei und gingen weiter. Jedoch sollten dies nicht die einzigen Lebewesen bleiben, die uns vertreiben. Auf der Alternativwiese, bei der es sich ohne unseres Wissens um Privatgrund handelte, wurden wir von dem gastunfreundlichen Besitzer überrascht und mit Schaufel aufgefordert seinen Grund und Boden unverzüglich zu verlassen. Die letzte und zugleich beste Wahl fiel auf ein idyllisches Plätzchen, welches für jeden Charakter etwas übrig hatte. Die einen stellten ihre Fischerkünste unter Beweis, die anderen gingen ihrer Gemschsucht nach und die Jungscharleiter erholten sich bei einem Sonnenbad. Die Jüngsten und Geschicktesten wiederum wanderten durch den Fluss über Holz und Stein und scheuten dabei weder Gefahren noch kaltes Wasser. Die Rettungsaktion eines zuvor weggeschwemmten Schuhs verlief erfolglos. Müde, aber zufrieden kehrten wir unversehrt wieder nach Lest zurück, um mit einer leckeren Pizza belohnt zu werden.



# Manhartsbrunn

## Disko und verrückte Crazy Night

Natürlich wurden die Kinder auch heuer wieder bei der Disko mit leckeren Cocktails (alkoholfrei!) verköstigt. Die Stimmung wurde durch Limbotanzen und andere Spiele aufgeheizt, bis schließlich jeder das Tanzbein schwang. Wie nicht anders zu erwarten, wurde auch heuer wieder protestiert, als es hieß: Das ist nun das letzte Lied. Doch nach einer allerletzten Zugabe gingen alle zufrieden und erschöpft ins Bett.

Am Donnerstagabend – als letztes Abendprogramm dieser Woche - fand die „Crazy Night“ statt. Auch heuer strotzten die Kinder nur so vor Kreativität. Die Shows gingen von „Lest sucht den Superstar“ über „Wir sind Kaiser“ und einer Percussionvorführung bis hin zu Videopräsentationen. Alle Auftritte wurden von tosendem Applaus begleitet. Natürlich hatten auch die Jungscharleiter etwas für vorbereitet, nämlich: „Schlag den Jungscharleiter“. Hier mussten die Kinder in verschiedenen Situationen gegen die Jungscharleiter antreten. Es wurde ein sehr knappes Duell und schließlich ging das Ganze nach sehr viel Anstrengung und Nervenkitzel unentschieden aus. Auf dem Feedback bogen haben schon viele Kinder ihre Absicht bekanntgegeben, auch 2012 mit aufs Sommerlager zu fahren!

Na klar, wir sind auf jedenfalls dabei, denn ihr ward SPITZE !!!



Die Gruppenleiter  
Claudia, Kathi,  
Steffi, Karin,  
Michi,  
Andreas, Daniel



Sonntag der Weltmission  
23. Oktober 2011  
Das Fest der universalen  
Solidarität  
unserer Kirche:  
um 8.30 Festgottesdienst

### Drei knackige Gründe für die Jugendaktion

- Faire Preise: Die Kleinproduzenten/-innen, die die Rohstoffe liefern, werden unterstützt, indem ihnen ein fairer Preis gezahlt wird.
- Volle Unterstützung: Der Reinerlös kommt Jugendprojekten in Nicaragua – dem Mission-Beispielland 2011 -, in Kolumbien, im Kongo, in Indien und einem Austauschprogramm mit Jugendlichen aus Tamil Nadu zugute.
- Feinster Genuss: Die Schoko-Pralinen und Erdnüsse sind ein echt sinnvoller Genuss.



# Manhartsbrunn

## EINLADUNG

am 11. September 2011 um 9.30 Uhr



**Kindermesse  
mit**

## KINDERFAHRZEUG SEGNUNG

bitte bringt eure Dreiräder, Rutscherautos, Fahrräder, Traktoren, Kinderwägen .....mit!  
anschließend erwarten euch eine Kinderrally und lustige Geschicklichkeitsspiele im Pfarrgarten!

**EINLADUNG  
der Ehejubilare zur  
EHEJUBILÄUMS-  
MESSE  
am Samstag ,  
5. November  
um 16.00 Uhr**



in der Pfarrkirche Manhartsbrunn „Einen Menschen zu lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden! (Albert Camus) Allen, die heuer 5, 10,...45, 50, 60 ...Jahre verheiratet sind , wollen wir gratulieren. Sie sind herzlich eingeladen an diesem Tag, zusammen mit ihren Familien ihre gemeinsame Zeit zu feiern! Euer Pfarrgemeinderat Manhartsbrunn

## Anmerkung der Redaktion

**Die Bilanz der Pfarrgemeinderäte Manhartsbrunn erscheint in der nächsten Ausgabe!**

## Die Pfiingstnovene

„Novene??? Was soll das denn sein?“ Noch letztes Jahr habe ich mich gefragt, was sich hinter diesem kirchlichen Fachbegriff wohl verbirgt – heuer war es mir bereits ein Bedürfnis, wenigstens an einer dieser kleinen Feiern teilzunehmen. So ungefähr könnten sich die Urchristen gefühlt haben, als sie in ihren Häusern zusammenkamen um ihre privaten Gottesdienste zu feiern. Unsere Novenen sind liebevoll gestaltet und die Gastgeberinnen und Gastgeber überlegen sich sogar Überraschungen, mit denen sie uns die Gedanken des Pfiingstfestes näher bringen. Bei Familie Ballner war zum Beispiel ein passender Charly-Chaplin-Film zu sehen und wir waren alle erstaunt über das philosophische Gedicht „Als ich lernte, mich selbst zu lieben“, das ebenfalls von Charly Chaplin stammte. Dass keiner nach der Andacht heimgehen wollte, zeigt einmal mehr, wie gut die vermeintlich „einfachen“ Dinge des Lebens ankommen. Vielen Dank an alle, die eine solche Novene in ihren Häusern gestaltet haben!

*Susanna Liebermann*

## Fronleichnam



Die heurige Fronleichnamsprozession war – zumindest für die Veranstalter – die klassische „Bauchweh-Geschichte“: Wird das Wetter aushalten? Oder wird uns Petrus Brot und Auf-

striche unserer Agape ein bisschen einweichen, ehe wir bei der Mariengrotte sind?

Wir haben uns allen schwarzen Wolken zum Trotz für die Freiluftvariante entschieden und sind zur Mariengrotte gepilgert. Mit Blasmusikbegleitung und Gesang ging's durch den Ort; die Feier der Heiligen Messe, aufgeteilt auf die vier Altäre, war stimmungsvoll wie immer. Es war eine Freude, die wunderschön geschmückten Altäre zu sehen! Birkenzweige umrahmen sie, schlichte Kreuze, üppiger Blumenschmuck und die ein oder andere zusätzliche Dekoration sorgen auch im Freien für Würde und Pracht. So zeigen wir unseren Glauben der Welt. Wir sind zwar keine exotische Minderheit, die aufdringlich die Werbetrommel für ihre Anliegen rühren müsste, aber es ist trotzdem wichtig, dass Christen mit ihren Traditionen in der Öffentlichkeit gesehen werden und dass unser Glaube im Leben präsent ist. Fronleichnam ist schon allein aus diesem Grund ein wichtiges Fest. Eine positive, fröhliche Demonstration für unseren Glauben und für Gott! Wer heuer nicht dabei war, kommt hoffentlich nächstes Jahr ;-) Petrus hat es übrigens doch gut mit uns gemeint – und auch mit den Gelsen, die ebenfalls ihre Fronleichnam-Agape bekamen.

*Susanna Liebermann*

## Taufrevival Fest

### LASSET DIE KINDER ZU MIR KOMMEN!

Die Familien waren unserer Einladung gefolgt und kamen gerne zum ersten Taufrevivalfest. Kinderstimmen und ein gewisser Lärmpegel erfüllten die wirklich volle Kirche. Schon im Vorraum hieß das Welcome Service unsere Gäste herzlich willkommen. Jedes Kind wurde fotografiert und erhielt eine Kerze mit seinem Namen. Diese wurden dann zu Beginn des Gottesdienstes an der Osterkerze angezündet und am Marienaltar aufgestellt.

Die große Schatzkiste vor dem Altar erweckte Neugierde und Spannung bei den Kindern. Gerne halfen sie beim Predigtspiel die Schätze herauszuholen. Lawrence erklärte uns, welcher unermesslicher Schatz die Kinder mit ihrer Neugierde, Herzlichkeit, ihrer Offenheit und Spontaneität seien, Schätze, die wir uns unbedingt zum Vorbild nehmen sollten. Bei den Liedern klatschten die Kinder begeistert mit. Eine sehr feierliche Zeremonie war auch die Einzelsegnung der Familien, bei der ein Fläschchen Weihwasser überreicht wurde. Bei der anschließenden Agape im Pfarrhof gab es köstliche Aufstriche und süße Fruchtspieße! Und nicht vergessen am 11. September gibt es um 9.30 eine weitere Kindermesse mit Kinder-Fahrzeugsegnung – also bitte Dreiradler, Rutschautos, Kinderwagen ... mitnehmen!

Gabi Ballner

## PFINGSTEN und noch mehr



Ein Mega-Event war diesmal der 12. Juni. Wir feierten an einem Tag Pfingsten – unser Patroziniumsfest – Vatertag und die Geburtstagskinder der Monate April, Mai und Juni! Zum Lied „Neues Feuer braucht das Land“ tanzten die Kinder mit

ihren selbstgestalteten rotorangenen Seidentüchern einen eindrucksvollen Flammentanz. Richtig warm und ansteckend wirkte ihre Botschaft. Nach dem Festgottesdienst und Segnung der Geburtstagskinder freuten sich alle über das gemütliche Beisammensein im Pfarrgarten. Die mitgebrachten Köstlichkeiten erfreuten den Gaumen, der gute Wein wurde genossen und die leckeren mit Schoko überzogenen Fruchtspieße (von unserer Mädchenjugend hergestellt) verführten

Jung und Alt. Vielen Dank an alle Mitfeiernden und die vielen flinken und fleißigen Hände, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!



Gabi Ballner



Stvtr.  
Vorsitzende  
Manhartsbrunn

## Liebe Pfarrgemeinde!



„**VERTRAUEN** ist eine Oase des Herzens, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird“, so schreibt der Philosoph Khalil Gibran – ein Zitat, das mir persönlich sehr gefällt und die enorme Dimension und Wichtigkeit dieses Begriffes nur erahnen lässt.

Warum tut Babymassage unseren Kleinsten so gut? Zärtliche Zuwendung, aufmerksame und wertschätzende Berührung die von Herzen kommt, vertieft das Ur-VERTRAUEN, reduziert Angst und Stress, schafft Bindung und Beziehung, stärkt das Immunsystem, harmonisiert die Körperfunktionen und löst Wohlbefinden aus. Solche Menschen brauchen wir, sie sind den Anforderungen des Lebens gewachsen. Sie sind voller Vertrauen, durch die liebevolle Berührung gestärkt, zuversichtlich und optimistisch! Mit einer übergroßen Portion Urvertrauen lässt es sich viel leichter leben. Und sich fallen lassen, kann nur, wer vertraut. In der Bibel werden wir oft eingeladen und aufgefordert, Gott zu vertrauen. Im Buch der Sprüche wird uns Glück versprochen, wenn wir vertrauen: „Glücklich ist der, der dem Herrn vertraut“ (Sprüche 16,20). Glauben und Vertrauen sind in der Bibel Synonyme und so ist das neue Testament gespickt von den Ermutigungen Jesu: „Glaubt an Gott und glaubt an mich“ lautet eine Aufforderung aus dem Johannesevangelium.

Ein Tipp für unser tägliches Leben: Auch jeder Erwachsene und besonders kranke, alte und einsame Menschen wünschen sich, berührt zu werden! Und für den Umgang mit Menschen halte ich noch ein weiteres für wichtig: „Wer die Menschen behandelt, wie sie sind, macht sie schlechter. Wer die Menschen aber behandelt, wie sie sein könnten, macht sie besser.“

“(J. W. v. Goethe)

*Gabi Ballner*  
Ihre Gabi Ballner



## ...aus der Redaktion

www.pfarre-grossebersdorf.at

Hallo, liebe Leser des Pfarrblattes und User der Pfarrwebsite Großebersdorf!

Wie bereits im Pfarrblatt Ausgabe 247 Nr. kurz erwähnt, bin ich seit ca. März 2011 für unsere Bildergalerie der Pfarrwebsite verantwortlich. Wie ihr vielleicht bemerkt habt, gab es anfangs einige Schwierigkeiten und das in die Website gestelltes Bildmaterial erschien mit einiger Verspätung und war daher nicht immer up-to-date. Der Grund lag einfach in der etwas überforderten Datenbankstruktur bzw. Größe, mit der aller Wahrscheinlichkeit nach auch mein lieber Vorgänger, Manuel Wildgatsch, so seine Probleme hatte. Es sei an dieser Stelle erwähnt,- es lag keineswegs an ihm, es war die Technologie, die infolge des anwachsenden Datenvolumens mehr und mehr überfordert war. Kurz und gut, - wie ihr alle vermutlich schon bemerken konntet, haben wir uns entschlossen, die Bildergalerie in ihrer Chronik zu teilen und wir haben den Inhalt in die Kategorien „Fotogalerie Archiv“ mit den Bildern von Events vor 2011“ und „Fotogalerie“ die die neuen Bilder ab Jänner 2011 beinhaltet, gesplittet. Auch kommt nunmehr ein neues, plattformunabhängiges Web-Content-Management-System zum Einsatz, das, -Gott sei's gedankt-, einen problemlosen Datenupload und eine übersichtliche Bilderverwaltung gewährleistet, zum Einsatz. Zu meiner im März 2011 übernommenen Aufgabe als Administrator für unsere Fotogalerie möchte ich sagen, dass es mich schon zu Beginn des Jahres gefreut hat, als man mich fragte, ob ich mich der Administration unserer Fotogalerie annehmen möchte. Damit kann ich endlich auch einen kleinen Beitrag an Öffentlichkeitsarbeit in unserer Gemeinde leisten. Da die EDV eines meiner Steckenpferde ist, kommt diese Tätigkeit meinen Interessen sehr entgegen. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle alle Leser einladen, mir ab und zu Fotomaterial über die Tätigkeit in unserer Pfarrgemeinde zukommen zu lassen. Vier bis fünf Fotos würden da gelegentlich schon reichen. Wollt ihr diesbezüglich mit mir in Kontakt treten, könnt ihr das über [fritz.diem@gmx.at](mailto:fritz.diem@gmx.at) gerne tun. In diesem Sinne möchte ich mich vorab schon mal bei euch bedanken, hoffe, dass euch die Fotogalerie gefällt und grüße euch herzlich.

*Fritz Diem*

Die nächste Ausgabe erscheint November 2011  
Redaktionsschluss: 27. Oktober 2011

Was wird Euch erwarten...  
„Hoffen“

## Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde



### Keine Sicherheit ohne Vertrauen

Vertrauen ist eine angeborene Fähigkeit. Jeder Mensch verfügt über ein natürliches Urvertrauen. Als Säugling hatte jeder von uns dieses grenzenlose Vertrauen, verbunden mit dem Gefühl absoluter Sicherheit. Ein Kleinkind empfindet seine Gedanken, Gefühle und Handlungen grundsätzlich als richtig und erwartet darauf von seinen Bezugspersonen nur positive Reaktionen. Wenn Kinder von ihren Eltern bedingungslos geliebt, akzeptiert und respektiert werden, können sie dadurch ein hohes Maß an

Vertrauen zu anderen Menschen, zu sich selbst und in das Leben generell aufbauen.

Aber was einmal war, muss nicht immer so bleiben und wenn wir die Früchte unseres Vertrauens ernten wollen, ist dies ohne Risiko nicht möglich: «No risk, no fun». Manchmal ist das Leben wirklich hart und man wird aus der Bahn geworfen. Es sind in erster Linie Ereignisse, die unsere bisherige Lebensweise in Frage stellen: das Auseinanderbrechen einer Lebensbeziehung oder den Tod eines Menschen, der uns nahesteht.

Positives Denken hilft sicher, unsere eigenen Kräfte und Ressourcen zur Lösung von Problemen besser nutzen zu können. Aber wichtig ist, dass wir uns dessen bewusst sind, dass hinter unseren Gaben Gott steht. Solche Situationen sind somit auch immer eine Herausforderung an unseren Glauben: «Vertraue ich auch in dieser schwierigen Lage darauf, dass Gott mich hält?» Wenn wir Vertrauen haben, wenn wir das Vertrauen in Gott pflegen als essentieller Bestandteil unserer Beziehung zu Gott, werden wir mit der Zeit und mit der Erfahrung lernen, was Gott von uns will.

*Ihr Heinz Fleckl*

### Impressum

Medieninhaber (Verleger),  
Redaktion, Herausgeber  
Katholisches Pfarramt Großebersdorf  
Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo  
A-2203 Großebersdorf, Pfarrhofgasse 8  
[www.pfarre-grossebersdorf.at](http://www.pfarre-grossebersdorf.at)

Layout und Design  
Web & Grafikdesign Gruber  
A-2203 Putzing, Hauptstr. 40  
[www.webdesign-gruber.com](http://www.webdesign-gruber.com)

Druck: Facultas, 1090 Wien